

«teranga – willkommen» in Kolanuss



Gade Diouf: «willkommen», Bild gemalt mit Kolanuss.

Foto: zVg

rz. «Ich bin mit dem traditionellen Wissen um die rituellen Kräfte der Kolanuss aufgewachsen, all dies erleuchtete meinen Weg, meine Visionen und meine Kreativität», sagt Gade Diouf. Der Senegalese, der in Riehen lebt und arbeitet, hat während seinem Studium begonnen, mit der Kolanuss als Pigment zu experimentieren und damit eine neue Perspektive in der zeitgenössischen Kunst gefunden. Dabei wurde er von vielen Ritualen und Darbietungen der Kolanuss in verschiedenen Teilen Afrikas inspiriert. «In jedem Bild, das ich in Kola male, fange ich das zu dem Moment in meiner Umgebung herrschende Klima wie Luft und Temperatur und den daraus entstehenden Effekt in meinen Bildern ein. Jede einzelne

Arbeit ist eine Reise in Zeit und Raum», sagt er.

Kolanuss ist in vielen Ländern Afrikas seit Jahrhunderten eine unentbehrliche, rituelle Gabe bei allen wichtigen Festen und Ereignissen wie Taufen, Hochzeiten, Versöhnung, Einladungen und Freundschaft und steht als heiliges Symbol der Verbundenheit und Gastfreundschaft und ist vor allem in westafrikanischen Ländern von grosser sozialer und kultureller Bedeutung.

Werke von Gade Diouf in der Galerie Burgwerk (Burgstrasse 160) vom 21. September bis 13. Oktober. Vernissage am Freitag, 21. September, 18–21 Uhr. Begrüssung durch Annemarie Pfeifer um 18.30 Uhr, anschliessend spricht der Künstler über die soziale und kultische Bedeutung der Kolanuss in Afrika.